

Aufruf zur Mitarbeit

Erfassung der Brutbestände von Rot- und Schwarzmilan in Thüringen

Genau vor 10 Jahren, im Jahr 2000, fand die erste landesweite Erfassung der Brutbestände des Rotmilans in Thüringen statt. Damals ergab sich ein Bestand von etwa 900 ± 100 Brutpaaren. Im Rahmen der ADEBAR-Kartierung wurde die Art ebenfalls erfasst, aber zum einen nicht punktgenau und zum anderen meist nur in geschätzten Größenklassen.

Da der Rotmilan eine wichtige Leitvogelart für die offene Landschaft ist, soll nach 10 Jahren jetzt eine erneute ausführliche Erfassung aller Rotmilanbruten im Jahr 2010 erfolgen. Insbesondere bei der Genehmigung von Windkraftanlagen wird einem Brutvorkommen von Rotmilanen innerhalb von 1 km Entfernung zum geplanten Aufstellungsort eine hohe Bedeutung zugemessen.

Wichtig ist dabei, den genauen Horststandort zu ermitteln. Wenn das in Einzelfällen nicht gelingt, sind revierbesetzende Paare anzugeben (siehe Arbeitsanleitung).

Die Erfassung erfolgt auf der Basis von Quadranten der topografischen Karten 1:25.000 analog zum ADEBAR-Projekt und zur Erfassung vor 10 Jahren.

Da Schwarzmilane in Thüringen im Wesentlichen im gleichen Lebensraum vorkommen wie Rotmilane, sollen bei der Erfassung auch alle Schwarzmilanbruten kartiert werden, ohne dass ein großer Mehraufwand dafür nötig ist.

Der Verein Thüringer Ornithologen ruft alle Mitglieder, Mitarbeiter am ADEBAR-Projekt und andere interessierte Personen zur Mitarbeit an dieser Erfassung auf. Um die Arbeit besser koordinieren zu können, sollen für jeden Kreis sogenannte Kreiskoordinatoren gewonnen werden, die die Erfassung auf der Basis ihrer Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten organisieren (Gewinnung von Mitarbeitern, Vermeidung von Doppelbearbeitung von Quadranten, Beurteilung der Angaben).

Als zentrale Ansprechpartner stehen zur Verfügung:

Thomas Pfeiffer, Rosenweg 1, 99425 Weimar, Tel.: 03643 504554, e-Mail: thpfeiffer@gmx.net und Stefan Frick, Neuerbe 26, 99084 Erfurt, Tel.: 0361 6436242, e-Mail: stefan-frick@gmx.net

Arbeitsanleitung für die Erfassung der Rot- und Schwarzmilanbrutpaare im Jahr 2010 in Thüringen

Ziel: für jeden TK-Quadranten sind die Brutpaare von Rot- und Schwarzmilan zu ermitteln. Für die Quadranten, die durch die thüringische Landesgrenze geteilt werden, braucht nur der thüringische Teil bearbeitet zu werden. Pro Quadrant ist ein Erfassungsbogen auszufüllen.

Für jedes Brutpaar ist der Horststandort zu ermitteln. Als Brutnachweis gelten dabei folgende Beobachtungen:

- brütender Altvogel auf dem Horst
- Jungvögel im oder Ästlinge am Horst
- Beute eintragende Altvögel am Horst

Dabei sind folgende Daten zu erfassen und in die Ergebnistabelle einzutragen:

- Nummer der TK und des Quadranten sowie Name und Anschrift des Beobachters
- Nächstgelegener Ort und Entfernung und Richtung von dort zum Horst, z.B. 5 km NE Neudorf, d.h. der Horst befindet sich etwa 5 Kilometer nordöstlich von Neudorf.
- Baumart des Horstbaumes
- Rechtswert und Hochwert des Horstes in Gauß-Krüger-Koordinaten oder die geografischen Koordinaten z.B. wie sie von einem GPS-Gerät angezeigt werden (WGS 84). Alternativ können die Horststandorte auch mit der lfd. Nr. aus der Ergebnistabelle in eine Karte eingetragen werden.
- Weitere Angaben zu Nichtbrütern, Sommeransammlungen, Vollständigkeit der Untersuchung des Quadranten und sonstige Bemerkungen.

Zusätzlich kann zu einem späteren Zeitpunkt kontrolliert werden, ob die Brut erfolgreich verlief oder aufgegeben wurde. Bei Zeitmangel können diese Kontrollen auch entfallen.

Gelingt es nicht den Horst zu finden, sind die besetzten Reviere anzugeben (sogenannte Revierpaare). Ein Revier gilt als besetzt bei der Feststellung eines balzenden Paares oder eines Individuums mit Territorialverhalten im potentiellen Brutgebiet sowie einer weiteren Beobachtung im Abstand von mindestens 7 Tagen. Auch die Feststellung nestbauender Milane ist als besetztes Revier zu werten. Diese Beobachtungen müssen im Zeitraum Anfang April bis Ende Juni liegen. In diesen Fällen sind in der Ergebnistabelle nur die Spalten "Art" und "Entfernung Richtung Ort" auszufüllen. Bei den Bemerkungen können weitere Angaben zur Ermittlung eines Revierpaares gemacht werden (z. B. Datum und Art der Beobachtung).

Methodische Hinweise:

Viele Rotmilane besetzen bereits ab Anfang März ihr Brutrevier. Schwarzmilane kehren meist erst ab Mitte März in ihre Reviere zurück. Der Beginn der Brut erfolgt für den größten Teil der Paare etwa Mitte April. Einige Paare können auch schon in den letzten Märztagen beginnen oder besonders späte Bruten fangen erst Anfang Mai an. Die Jungvögel schlüpfen ca. einen Monat später, bei den meisten Paaren also ab Mitte Mai. Nach ungefähr weiteren 5 Wochen sind die Jungvögel im Ästlingsstadium und beginnen mit ihren ersten Flugversuchen.

Die Suche besetzter Horste wird am besten in der Zeit vor der Belaubung der Bäume durchgeführt, also je nach Vegetationsbeginn ab **Mitte April etwa bis zur 1. Maiwoche**. Spätere Horstnachweise gestalten sich in der Regel wesentlich zeitaufwendiger, es sei denn, dass lediglich bereits bekannte Horste kontrolliert werden. Dabei besteht aber die Gefahr des Übersehens neugebauter Horste.

Die Horstsuche in der offenen Landschaft ist relativ einfach. Alle vorhandenen Strukturen für einen potentiellen Brutplatz wie Feldgehölze, Baumreihen und -gruppen sowie Einzelbäume sind nach Horsten zu überprüfen. Horste auf Gittermasten oder Bodenbruten sind nur ausnahmsweise bekannt. Der Horst ist dabei aus möglichst großer Entfernung zu kontrollieren. Brütende Milane sind in der Regel an dem über den Horstrand ragenden Gabelschwanz und an dem grauen Oberkopf zu erkennen. Bleibt der Vogel auf dem Horst sitzen liefert die Farbe der Schwanzfedern das sicherste Unterscheidungsmerkmal.

Fast alle Rot- und Schwarzmilane sind zu Beginn der Brutzeit recht scheu und verlassen den Horst bei Annäherung eines Menschen, auch wenn dieser noch in großer Entfernung ist. Sie kreisen dann meist über ihrem Brutgebiet und bieten damit einen guten Hinweis auf ein besetztes Revier. In solch einem Falle darf der Aufenthalt im Gebiet nur sehr kurz erfolgen, um die Gefährdung des Geleges z.B. durch Krähen oder Auskühlung gering zu halten. Auf jeden Fall ist ein sofortiges Verlassen des Bereiches nach Auffinden eines potentiellen Milanhorstes erforderlich, der dann zu einem späteren Zeitpunkt (einige Tage später) aus größerer Entfernung zu kontrollieren ist. Alle Milanhorste sind meistens an den Papier-, Lumpen-, Plaste- oder Fellresten zu erkennen, mit denen sie geschmückt sind.

Schwieriger ist der Brutnachweis in größeren Waldgebieten zu erbringen. Hier sollten zum einen bekannte Horste kontrolliert werden. Sehr hilfreich ist auch die Beobachtung der Waldgebiete, um in der Umgebung jagende oder revieranzeigende Vögel zu ermitteln. Häufig erhält man dadurch einen Hinweis auf den Horststandort. Manchmal bleibt aber auch nur die systematische Kontrolle des ganzen Waldes nach Horsten übrig, wobei die meisten Milane in der Nähe des Waldrandes brüten.

Alle Daten sind an den jeweiligen Kreiskoordinatoren zu senden. Haben Sie keinen Kontakt mit Ihrem Kreiskoordinator senden Sie ihre Ergebnisse bitte direkt an:

Thomas Pfeiffer, Rosenweg 1, 99425 Weimar; Tel. 03643 504554, e-mail: thpfeiffer@gmx.net

Der späteste Abgabetermin ist der 30.08.2010!

